

ERLÄUTERUNGSBERICHT

WETTBEWERB NEUBAU SCHWIMMHALLE HARRISLEE

1. Städtebau und Architektur

- Die neue Schwimmhalle am Standort Slukefterbogen / Alt Frösleer Weg schließt wie selbstverständlich die städtebauliche Lücke in Verlängerung der straßenseitigen Bebauung.
- Das Bad wird an diesem Standort zu einem markanten und wichtigen Element im Ortsgefüge und wird von Besuchern und Anwohnern optimal wahrgenommen. Das Gebäude fügt sich logisch und maßstäblich in den städtebaulichen Kontext ein und ergänzt die Achse von Zentralschule und Sportanlagen.
- Die Schwimmhalle liegt sanft eingebettet in der Landschaft.
- Die Parkplätze Richtung östlicher Einfamilienhausbebauung sind in Rasengittersteinen ausgeführt. Die großen, alten Bestandsbäume werden erhalten und ergänzt durch Neupflanzungen, die die Flächen größtmöglich begrünen und einen sanften Übergang vom Straßenraum Richtung Parkanlage bilden.
- Die Wegeverbindung zur Zentralschule, zum Ortskern und zu den Parkplätzen ist gewährleistet.
- Das Bad ist in der Platzierung leicht abgerückt vom Alt Frösleer Weg, um einen angemessenen Vorplatz nach Süden zu schaffen. Im Schatten der großen Linde und neuen Pflanzungen werden die Besucher zum markanten Haupteingang geführt.
- Die Badehalle ist nach Nord-Westen Richtung Park und Ententeich orientiert.

2. Funktionale Konzeption

- Alle Funktionseinheiten wie Foyer, Umkleide, Badehalle, Sauna und Personalräume sind erdgeschossig angeordnet.
- Dem Foyer unmittelbar angelagert sind die Kassenautomaten, der Flur zu den Umkleideräumen und der freie Blick ins Bad.
- Die Badehalle selbst beherbergt das 25m-Becken, das zur flexiblen Nutzung mit einem Hubboden ausgestattet ist. Das 1m-Sprungbrett lädt zum Wasserspringen ein. Um das Becken herum gibt es ausreichend Sitzgelegenheiten und einen Liegebereich an der Westfassade, wo es sich mit Blick in den Park entspannen lässt.
- Die Sauna ist in den Baukörper integriert und liegt mit dem Saunagarten in direkter Sichtverbindung zum Entensee. Im überdachten Außenraum befindet sich die Außendusche mit Abkühlbereich. Bei Umsetzung der Sauna zu einem späteren Bauabschnitt, wird der Raum als Geräte- und Lagerraum zur Badehalle genutzt.
- Separater Personaleingang, Hausanschlussräume und Anlieferung für chemische Mittel (Badewasseraufbereitung) im Osten. Einbringung über absenkbare Einbringöffnung in das Untergeschoss. Badewassertechnik, Filter und Lüftungsanlagen liegen flächeneffizient im Untergeschoss unterhalb der Badehalle.

ERLÄUTERUNGSBERICHT

WETTBEWERB NEUBAU SCHWIMMHALLE HARRISLEE

3. Baukonstruktion und Materialkonzept

- Alle erdgeschossigen vertikalen Bauteile werden konventionell in Stahlbeton und Mauerwerk hergestellt. An der verglasten Fassade der Badehalle übernehmen Stahlbetonstützen die statische Last. Die Dachdecken werden als Holzmassivdecken mit Gründach und PV-Modulen umgesetzt.
- Ausführung aller erdberührten tragenden Bauteile aus recyceltem Stahlbeton.
- Die Konstruktion der Badehalle wird als Holz-Hybridkonstruktion mit Stahlbetonstützen, Pfosten-Riegelfassade und Brettschichtholzbindern konzipiert.
- Das Fassadenkonzept sieht eine umlaufende lasierte Holzbekleidung vor, als nachhaltige Lösung aus einem nachwachsenden Rohstoff. Die Fassade bekommt dadurch eine warme und natürliche Anmutung und passt in ihrer Materialität hervorragend zum Innenraumkonzept.
- Der Bereich der „Dachlaterne“ über der Badehalle wird umhüllt von einer eloxierten gelochten Metallfassade. Die lichtdurchlässigen Bleche stellen eine langlebige und wartungsarme Lösung dar, die durch ihre Textur, Materialität und Durchlässigkeit für reizvolle und abwechslungsreiche Lichtspiele und Raumeindrücke im Innen- wie im Außenraum sorgen.
- Die verglaste Fassade der Badehalle nach Westen und Norden, und die verglasten Fassadenbereiche des Eingangs und des Barfußgangs gewährleisten einen optimalen Tageslichteinfall. Bei Bedarf sorgen Raffstores für Verschattung.
- Materialkonzept im Innenbereich:
 - Sichtbeton, Fliesenbeläge und farbige Akzente
 - Holzakustikelemente an Decken und Wänden
 - Boden: großformatiger Fliesenbelag in Flurbereichen und Foyer
 - Hochwertiger heller Fliesenboden in der Badehalle
 - Decken: Gipskartondecken, in Sanitärbereichen Metallpaneele
 - Holzdecke in der Badehalle
 - Sauna: Kelosauna, integriert in die Gebäudekubatur
 - Bodenbelag: dunkle Fliesen

4. Energie- & Technikkonzept

- Der Primärenergiebedarf erfolgt aus regenerativen Energiequellen:
 - Solarthermie und Photovoltaik zur möglichst autarken Stromversorgung
 - Zwei modulare Luft-Wärme-Pumpen
 - Nutzung des vorhandenen Fernwärmeanschlusses
 - Wärme- / Pufferspeicher für Hoch- und Niedertemperaturverbraucher
 - Zur Abdeckung der Spitzenlasten im Bereich Wärme wird eine Pelletheizung eingesetzt.
- Badehalle: Niedertemperaturnetz für Fußbodenflächenheizung, Badewassertechnik und Raumlufttechnik. Hochtemperaturnetz für Warmwassererzeugung für Duschen
- Lüftungssysteme mit Wärmerückgewinnung

ERLÄUTERUNGSBERICHT

WETTBEWERB NEUBAU SCHWIMMHALLE HARRISLEE

- Sommerliche Nachtauskühlung über Lüftungsanlage und mittels „free cooling“ über die oberen Fenster der Badehalle. Die motorisch betätigten Oberlichter stellen frische Luft und thermische Behaglichkeit zu allen Tages- und Nachtzeiten sicher.
- LED-Beleuchtung mit Steuerungssystem: die vorhandene Helligkeit wird erfasst, um die LED-Lichtstärke entsprechend an das vorhandene Tageslicht anzupassen. Einsparung von Energie bei gleichzeitig optimaler Beleuchtung.
LED-Unterwasserbeleuchtung im Schwimmerbecken.
- Synergie aus biodiversem extensivem Gründach mit aufgeständerten PV-Modulen. Das Gründach nimmt Regenwasser auf, speichert es und sorgt für Verdunstung und Kühlung des Gebäudes.
- Überschüssiges Regenwasser wird in Regenwasserzisternen gesammelt und gespeichert. Die gesammelten Wassermengen können zur Bewässerung der Außenanlagen genutzt werden.
- Mess- Steuerungs- und Regelungstechnik überwacht und steuert die HLSK-Systeme und optimiert den Energieverbrauch für einen nachhaltigen und zukunftsfähigen Betrieb der Schwimmhalle.

5. Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit

- Die Grundrisskonfiguration und die Konstruktion sind einfach, aber schlüssig und räumlich spannend.
- Das Bad wurde in seiner Ausformung genau auf die gestellten Anforderungen konzipiert und ist in seinen Abmessungen und seiner Geometrie so kompakt und einfach wie möglich gehalten.
- Die Materialwahl der Holz-Hybridkonstruktion und Holzverkleidung bildet einen nachwachsenden Rohstoff ab, der CO₂ bindet und durch natürliche Optik und Haptik das Raumklima der Badehalle positiv beeinflusst.
- Einsatz von Recycling-Beton in den erdberührten tragenden Bauteilen.
- Die Kombination aus Gründach plus PV-Anlage nutzt die Dachfläche bestmöglich aus und sorgt gleichzeitig für Kühlung und für eine optimale Nutzung der Sonnenenergie.